



ANTWORT AUF DAS POSTULAT

Urheber	Jasmine Ballay (Suppl.), PLR, Laurent Rey, PDCB, und Gaël Bourgeois, AdG/LA
Gegenstand	Schul- und Ferienplan 2018-2021: Ein bisschen gesunder Menschenverstand!
Datum	15.09.2017
Nummer	3.0349

Die Ausarbeitung eines Schul- und Ferienplans muss genaue Parameter berücksichtigen: ein Schuljahr zählt 167 Schultage, berechnet anhand des Durchschnitts der letzten 4 Jahre; die Sommerferien dauern mindestens 7 Wochen; obligatorische Feiertage welche Allerheiligen, Maria Empfängnis, St. Josef, Karfreitag, Auffahrt und Fronleichnam sind; das Schuljahr beginnt nach dem 15. August; die letzte Woche im Juni ist für das Unterwallis eine Ferienwoche. Die Gemeinden können übrigens punktuelle Abweichungen für besondere Ereignisse wie ein Patronatsfest beantragen.

Aufgrund dieser Bedingungen kann der Schul- und Ferienplan nur im Konsens entstehen und wird nie alle direkt oder indirekt betroffenen Akteure zufriedenstellen.

Zum Inhalt des Postulats muss präzisiert werden,

- dass jeder Bezug zum Oberwallis und zur Berufsbildung, die ihren eigenen Schul- und Ferienplan haben, fehlt;
- dass die Tatsache, dass das Schuljahr an einem Montag und nicht an einem Donnerstag beginnt, keinen Einfluss auf einen progressiven Eintritt der Kinder der unteren Stufen in die Schule hat;
- dass eine Wiederaufnahme des Unterrichts mitten in der Woche keine organisatorischen Schwierigkeiten bereitet, auch nicht für die Verwaltung der Abwesenheiten;
- dass während vieler Jahre die Herbstferien eineinhalb Wochen dauerten;
- dass das Schuljahr im Juni 2018 nicht mitten in der Woche endet; falls dem so sein sollte, ist dies wegen Fronleichnam, da es keinen Sinn macht, die Schüler am Freitag für einen letzten Alibi-Schultag kommen zu lassen.

Das Departement gibt jedoch zu, dass schulpflichtige Mittwochnachmittage organisatorische Probleme mit sich bringen und im Rahmen des Möglichen darauf verzichtet werden sollte.

Des Weiteren ist es illusorisch zu behaupten, dass «andere Lösungen leicht umgesetzt werden könnten». Das gefundene Gleichgewicht unter den Regionen und Partnern ist äusserst empfindlich und hier und da Schultage wegzulassen, führt dazu, dass diese zu einem anderen Zeitpunkt hinzugefügt werden müssten, was somit neue Unzufriedenheit stiftet.

Mit den am 21. Februar 2018 verabschiedeten Schul- und Ferienplänen für das Unterwallis, trat der Staatsrat bereits teilweise auf die Erwartungen der Postulanten ein.

Der Staatsrat ist jedoch nicht für einen einzigen Schul- und Ferienplan für den ganzen Kanton, da ein solcher den regionalen Präferenzen keine Rechnung tragen würde. Darüber hinaus ist das Oberwallis mit seiner Situation und seinem Schulrhythmus zufrieden.

Auswirkungen Administration: keine

Auswirkungen Finanzen: keine

Auswirkungen Vollzeitstellen (VZE): keine

Auswirkungen NFA: keine

Das Postulat wird im Sinne der Antwort zur Annahme empfohlen.

Sitten, den 15. Juni 2018